



Akademischer Maschinen- und Elektro-
ingenieursverein an der ETH Zürich

Protokoll
Generalversammlung

30. September 2015, 18.00 Uhr, Stuz2

Laura Perez
Fabian Schewetofski

Anwesend:

Ordentliche Mitglieder: 109

Ausserordentliche Mitglieder: 9

Ehrenmitglieder: 1

1. Begrüssung und Hinweis auf die Geschäftsordnung

Alex erklärt, wer wann wählen und abstimmen darf und erklärt die verschiedenen Mehrs. Grundsätzlich wird mit absolutem Mehr gewählt (ausser bei Wahlen). Beim Budget können Änderungsanträge gestellt werden, über diese muss dann abgestimmt werden. Bei inkompatiblen Anträgen wird erst über jeden einzelnen Antrag abgestimmt, bei mehreren angenommenen Anträgen wird nochmal über diese abgestimmt.

Alex erklärt die Ordnungsanträge, wie der Antrag auf Abbruch der Diskussion. Wenn niemand den Ordnungsanträgen widerspricht, gilt er als angenommen.

2. Bestimmung der Stimmzähler

Es werden vier Stimmzähler willkürlich bestimmt. Fabian Skan, Nic, David Seda, Anna Dai sind die Stimmzähler.

3. Wahl des GV-Leiters

Alex stellt Svenja Ruth als GV-Leiterin vor. Gegenkandidaten werden gesucht, es stellen sich keine. Svenja ist mit 94 Stimmen gewählt.

4. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird grossmehreheitlich angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Svenja weist auf das Protokoll der letzten GV hin. Im Protokoll steht ein falscher Name, richtig wäre Felix Hoffmann (statt Hofmeier). Das Protokoll ist grossmehreheitlich angenommen.

6. Vorstellung aktualisierter Corporate Identity*

Joel Bourjois und Leonard Ziegler stellen die neue Corporate Identity des AMIV vor. Die alte Corporate Identity ist schon einige Jahre alt und sollte erneuert werden. Begonnen wurde auf der grünen Windows-Wiese (Analogie zum Logo). Das natürlich wirkende Layout sollte industrieller werden, so wurden neue Farben, wie Copper Red und Industrial Blue, ausgewählt. Die neue Schriftart ist DINpro, die Schriftart, die auch die ETH verwendet. Die Diode ist neu schräg, um dem Logo mehr Dynamik (Rollen) zu verleihen. Konkrete Beispiele für das neue Layout werden gezeigt.

Alex bedankt sich herzlich bei den beiden Designern. Applaus. Alex fragt nach Fragen.

Samuel Gyger fragt ob die Texte in Zukunft immer in Farbe sein werden. Alex sagt, dass dies für Flyer etc der Fall sei.

Marie Georgerakis stört sich über die schräge Diode, weil eine Diode normalerweise gerade sei. Sie findet, dass das Studium begleitet sei von Idealismus und nicht vom Gedanken des Aufstrebens und Aufsteigens. Sie findet das Logo in der Ecke schief ok, sonst findet sie es nicht gut.

Dominic Bernath fragt, wie viele Kosten mit der neuen Corporate Identity anfallen. Alex schätzt over 9000. Alex denkt, dass das Rebranding Schritt für Schritt passieren muss. Die Rechnungen und Briefe werden als erstes angepasst. Einige Flyer sind bereits in neuem Design. Die Kommissionen werden ihre Layouts nach und nach anpassen.

Fabian Brun macht Anmerkungen zum schrägen Logo. Wieso ist es 36° und nicht 60° schief? Es ist somit nur 72% steil. Er bringt einen Vergleich zu Google (22° Verdrehung). Ein 0° verdrehtes Logo findet er auch ok. Er kritisiert das Vorgehen der Desinger. Diese hätten statt einer ge-

wünschten Änderung gleich drei Dinge geändert. Er verweist auf den Bericht der Randomdudes.

Alex verteidigt die Veränderungen der Logos. Fabian sei zu dem Zeitpunkt der Entscheidungsfällung im Urlaub gewesen. Er findet das Logo gut.

Lionel Trebuchon sagt, dass ihn das Logo an das Männlichkeitssymbol erin-
nere, aber dass es auch schön pink sei. Er findet das Logo gut.

Alex sagt, dass über das Layout nicht abgestimmt werden muss, dass aber Anträge für eine Überarbeitung gestellt werden dürfen.

Fabian S sagt, dass er noch nichts gesagt habe und beantragt deshalb ein unverdrehtes Logo.

Simon Miescher stellt einen Gegenantrag zum Änderungsantrag. Er hat die Anzahl der Zacken am Logo linear extrapoliert und sagt, dass das AMIV-Logo bei diesem Trend im Jahre 2018 eine negative Anzahl Zacken haben wird. Er zeigt, wie das Logo im Jahre 2018 aussehen würde. Er schlägt vor, dass auch gleich der Vereinsname angepasst wird. Er schlägt als neuer Name AMEISE (Akademische Maschinenbau- und Elektrotechnikingenieurstudierende an der ETH) vor und hat auch gleich ein passendes grünes Ameisen-Logo zur Hand.

Alex dankt für den Vorschlag, doch heute wird beim anderen Logo geblieben.

Samuel Gyger findet, dass nicht die fertigen Designs von Designern geändert werden sollten, da sonst kein Ende gefunden wird.

Fabian Brun zeigt die Logos mit verschiedenen Drehungen (0°, 22°, 36°, 45°, 180°).

Alex findet, dass die Drehung das Logo «kürzer», weniger in die Länge gezogen, erscheinen lässt.

Fabian Schewetofski verteidigt seinen Antrag gegenüber Samuels Argument damit, dass das Logo mit 0° ja schon da war.

Er findet, dass das Logo mit 0° ernstzunehmender aussehe.

Felix Fricke sagt, schlägt als Kompromiss ein sich drehendes Diodenrad auf der AMIV-Webseite vor. So seien alle 360° vertreten.

Der Antrag auf 0° Drehung wird nicht angenommen.

*Neudeutsch für Layout

7. Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Kommissionen

Svenja fragt nach Fragen zu den Tätigkeitsberichten. Keine Fragen. Die Tätigkeiten werden grossmehrheitlich angenommen. Alex dankt allen Kommissionen.

8. Vorstellung des Jahresabschlusses und des Revisionsberichtes

Svenja übergibt Pascal Gutzwiller das Wort.

Pascal erklärt die Kostenstellenauswertung. In der Spalte ganz links sind die Kostenstellen, in den darauffolgenden Spalten sind die budgetierten Beträge, dann kommen die effektiven Beträge.

Pascal geht im Folgenden auf drei Punkte ein. Die PVKs hatten Ausgaben für Material und Personal von ca. 65000 Fr. und Einnahmen von ca. 100000 Fr, was vorgängig falsch eingeschätzt wurde. Die Spesen sind auch höher, dies sei wegen des Paypal-Kontos. Auch die Steuern waren höher als erwartet. Per 31.8. hatten wir einen Verlust von 41000 Fr., budgetiert ist ein Verlust von 48000 Fr. für das Jahr 2015.

Manuel Meier fragt, wie die Aufwände bei den Mitgliederbeiträgen entstanden seien.

Pascal sagte, dass die Mitgliederbeiträge teilweise zu spät gekommen seien und deswegen aus der Rechnung herausgenommen und als Aufwand verbucht worden seien.

Stephan Kronig sagt, dass beim Bastli/Funkbude SDR schon Ausgaben da seien, obwohl noch nichts angeschafft wurde. Pascal sagt, dass dies durch eine Verwechslung im Bastli-Budget zustande gekommen sein könnte.

Frank Grossenbacher (Revisor) sagt, dass die Revisoren die Rechnung geprüft haben und merkt an, dass die Ausgaben des Bastlis nicht überblickt und überprüft werden können. Er schlägt vor, dass das Kassensystem des Bastlis überarbeitet werden soll. Die Events kosteten etwas mehr, er bittet, in Zukunft besser darauf zu achten. Beim blitz fehlen noch einige Einnahmen, da der blitz-Quästor zu Zeit in China ist.

Applaus für Pascal!

Lionel Trebuchon (Revisor) empfiehlt, den Vorstand zu entlasten.

9. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand ist bei einer Enthaltung entlastet.

10. Statutenänderungen

a. Ausserordentliche Mitglieder (Antrag des Vorstandes)

Svenja übergibt Alex das Wort.

Alex stellt die 3 Statutenänderungen vor. Ausserordentliche Mitglieder sollen neu auch Kommissionen leiten dürfen. Gemäss VSETH-Regeln ist dies möglich. Die ausserordentlichen Mitglieder erhalten nun aktives und passives Wahlrecht.

Marie Georgerakis fragt nach, was mit aktivem und passivem Wahlrecht gemeint sei.

Alex sagt, dass man bei aktivem Wahlrecht selbst gewählt werden darf.

Samuel fragt, ob die Kommissionen so nicht eher vom AMIV-Filz geleitet werden, weil die Kommissionsvorstände nach abgeschlossenem Studium nicht mehr ersetzt werden müssen.

Alex findet, dass dieses Problem entstehen könnte, dass dies aber nicht über die Statuten gelöst werden soll.

Leon Stolpmann findet, dass die ausserordentlichen Mitglieder AMIV-Mitglieder werden WOLLEN und deshalb oft einen besseren Bezug zum AMIV haben, als so manch ordentliches Mitglied. Er findet diese Änderung sinnvoll.

Alex erklärt, wer ausserordentliche Mitglieder sind. Beispielsweise sind dies Mitglieder anderer Fachvereine oder Leute, die ihr Studium an der ETH schon abgeschlossen haben.

Der Antrag ist mit 94 Stimmen, bei vier Enthaltungen und keinen Gegenstimmen, angenommen.

b. Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion und genauere Definition der geheimen Wahl

Daniel Bogado und Nicola Vuli stellen die Statutenänderungen vor. Nicola sagt, dass die AMIV-GVs sehr lange und anstrengend sein können. Mit den Statutenänderungen soll die GV verkürzt werden, ohne die Rechte der Mitglieder zu verringern. Daniel stellt den ersten Antrag vor. Ein neuer Ordnungsantrag soll eingeführt werden, der Antrag zur Erstellung der Rednerliste. Der bisherige Antrag auf Abbruch der Diskussion breche die Diskussion nämlich nicht ab. Der neue Antrag auf Abbruch der Diskussion soll nun wirklich zum Abbruch führen. Dies soll das Verfahren deutlich beschleunigen. Damit der Antrag als angenommen gilt, braucht es eine 2/3 Mehrheit. Die Gegenrede kann immer noch gehalten werden. Daniel fragt nach Fragen.

Severin Wischmann fragt, ob die Vorstände und Antragsteller dann auch immer noch einfach weiterreden dürfen. Daniel sagt, dass neu bei einem angenommenen Antrag auf Abbruch der Diskussion auch der Vorstand und die Antragsteller keine Möglichkeit zur Diskussion mehr haben.

Johannes Eicher fragt, ob bei diese Abstimmungen wirklich ausgezählt werden müssen. Er schlägt vor, grossmehrheitlich abzustimmen. Daniel sagt, dass der Antrag nun nicht mehr geändert werden könne.

Simon Miescher fragt, ob Daniel Organisator des AMIV-Balls sei. Daniel bejaht. Simon erinnert an die GV vor zwei Jahren. Damals hat der Vorstand vor jeder Diskussion einen Abbruch beantragt, um die GV vermeintlich zu verkürzen. Simon hat Angst, dass die Diskussionen nun zu schnell abgebrochen werden. Er findet die Änderung sehr gefährlich und findet, dass Meinungen gesagt werden sollen.

Daniel sagt, dass deswegen die 2/3 Mehrheit eingeführt werde. Der Vorstand kann nicht alleine den Abbruch durchbringen. Er sagt, dass es sehr schwierig sei, eine 2/3 Mehrheit zu erreichen.

Jakob Esau empfiehlt den Antrag abzulehnen, weil es schlimm sei, wenn ein Mitglied kein Recht mehr habe, seine Meinung zu sagen. Das kann einfach nicht sein! Jeder darf etwas sagen, egal ob 2/3 dafür oder dagegen sind.

Fabian Brun sagt, dass dies bisher nur bei den Balldiskussionen ein Problem gewesen sei. Er findet es falsch, dies aus diesem Grunde in die Statuten einzutragen. Wegen einem einzigen Fall. Er sagt, dass die Diskussion kurz gehalten werden kann, wenn die Diskussion von Anfang an richtig geführt werde.

Daniel sagt, dass es keine Einschränkung der Rechte der einzelnen gebe.

Leute, die finden, dass die GV in die Länge gezogen werden soll, sollen davon abgehalten werden.

Antrag auf Abbruch der Diskussion. Keine Gegenrede.

Eine Rednerliste wird erstellt.

Jesko Müller sagt, es gebe schon genügend Methoden die Diskussionen abzubrechen und die Diskussionen kurz zu

halten. Mit solchen neuen Anträgen könne sehr strategisch gearbeitet und manipuliert werden.

Maria Georgerakis findet den Antrag sehr gefährlich. Es kann zu schnell missbraucht werden.

Joy Schuurmans Stekhoven ist gegen den Antrag und stimmt den anderen zu. Sie will nicht, dass es missbraucht wird. Auch wenn dies nicht die Absicht sei, kann dies gefährlich sein, weil möglicherweise wichtige Argumente verloren gehen können.

Lionel Trebuchon ist auch dagegen. Auch, weil alle anderen Organisationen, die er kennt, den Antrag auf Abbruch der Diskussion so handhaben wie der AMIV bisher. So schlecht kann es also nicht sein.

Raphael Götti findet es gut, dass die Antragsteller versuchen, Einfluss zu nehmen. Er sagt, dass der Zeitgewinn, mit dem neuen Verfahren sehr klein sein werde, weil die Stimmen für eine 2/3-Mehrheit ausgezählt werden müssen.

Nicola sagt, dass bei einer 2/3 Mehrheit sowieso niemand mehr umgestimmt werden kann und dass es dann eh nichts mehr bringt, weiter zu diskutieren.

Daniel sagt, dass wenn genug Leute gegen einen Abbruch der Diskussion seien, der Antrag nicht angenommen werden kann. Er sagt, dass die GV, und sei es nur um ein paar Minuten, verkürzt werden kann. 2/3 der Leute treffen seiner Meinung nach eine kluge Entscheidung. Der Antrag sei gut und werde nicht missbraucht.

Abstimmung: dafür: 29; dagegen: 56; (2/3 Mehrheit)

Der Antrag wurde nicht angenommen.

Daniel stellt den zweiten Antrag vor. Es sei nicht definiert, wie viele Leute für eine geheime Wahl benötigt werden. Dies wurde bisher einfach von der GV-Leitung ausgelegt. Neu soll die geheime Wahl mit einer einfachen Mehrheit initiiert werden können. Dies soll nicht grundsätzlich gegen geheime Wahlen sein, sondern einfach

die Statuten präzisieren. Endlosschleifen sollen damit vermieden werden.

Fabian Brun, der die Statuten mitgeschrieben hat, sagt, dass ein einziger eine geheime Wahl fordern könne. Von Anfang an war die Meinung, dass nur eine einzige Person dazu benötigt wird.

Severin Wischmann sagt, dass die Antragsteller Ersties seien und dass er mitschuldig sei, dass die Antragsteller eine geheime Wahl erlebt haben. Er sagt, dass die geheime Wahl ein Punkt zum Schutz einer Minderheit sei. Er findet, dass es beim Alten bleiben soll.

Daniel findet es so, wie es jetzt ist, schlecht, auch die eine zur geheimen Wahl nötige Person solle präzisiert werden. Er betont, dass es nur um die Präzisierung gehe.

Joy sagt, dass die bisherigen Statuten eindeutig seien. Es werde ein Zwang vorgelegt, dass es nur eine Person brauche. Sie ist gegen eine Statutenänderung. Die geheime Wahl wird nur dann angefordert, wenn man gegen die grosse Mehrheit sei. Neu sei die geheime Wahl nicht mehr wirklich geheim.

Nicola sagt, dass genau aus diesem Grunde, die anderen nicht aufgehoben werden sollen.

Alex sagt, dass eine Umformulierung sinnvoll sei, weil Anträge angenommen oder abgelehnt werden können. Die geheime Wahl aber ein Zwang sei.

Fabian sagt, dass die Statutenänderung undemokratisch sei und sie vermutlich sogar gegen die Vereinsrechte verstosse.

Svenja sieht einen Antrag auf Abbruch der Diskussion. Keine Gegenrede.

Eine Rednerliste wird erstellt.

Marie Georgerakis sagt, dass der Sinn der GV sei, ein Meinungsbild zu erstellen und alle Meinungen angehört werden sollen. Es soll nicht möglichst schnell gehen. Sonst könnten auch Onlinewahlen durchgeführt werden.

Simon Miescher sagt, dass die Möglichkeit der geheimen Wahl einen höheren Stellenwert haben solle als die Verkürzung der GV.

Samuel Gyger greift das Beispiel des AMIV-Balles wieder auf.

Julia Fäh sieht nicht, wie durch diesen Antrag die GV verkürzt werden soll.

Raphael Götti hat eine geheime Wahl erlebt und es gab dafür einen guten Grund. Er findet das Problem nicht so kritisch. Er findet, dass das Recht der geheimen Wahl geschützt werden soll. Geheime Wahlen sind ein Grundprinzip der Demokratie.

Felix Böwing empfiehlt, die Statuten an der nächsten GV zu präzisieren und das Wort «Antrag» zu entfernen.

Moritz Zimmermann weist darauf hin, dass sich zwei Mitglieder eingehend mit den Statuten beschäftigt haben und findet, dass an der nächsten GV hier weitergearbeitet werden soll. Er dankt den Antragstellern für ihre Arbeit.

Daniel findet, dass es ein Armutszugnis für die Freundschaft sei, wenn man vor den Freunden nicht seine Meinung sagen könne. Er findet, es dauere zu lange. Er findet, dass Demokratie auf die Mehrheit hört und nicht auf einzelne. Er findet den Antrag sinnvoll, demokratischer und ehrlicher.

Nicola sagt, dass er keine undemokratischen GVs wolle. Die GV sei ein Entscheidungsorgan und keine Plauderecke.

Alba Proffe beantragt eine geheime Wahl. Zettel werden aufgetrieben.

PAUSE

Anwesend: ordentliche Mitglieder: 93, ausserordentliche Mitglieder: 9, Ehrenmitglieder: 1

Alex wiederholt den Antrag und erklärt die Abstimmung.

Zwei Stimmzähler sind in der Pause gegangen. Neue Stimmzähler werden bestimmt.

11. Budget 2016

a. Antenne Funkbude

Laura Perez erklärt die Tätigkeiten der Funkbude und erläutert, dass die Antennenanlage defekt sei. Die einzelnen Schäden werden detailliert erklärt. Mit den derzeitigen Schäden ist der Funkbetrieb beeinträchtigt und ein Totalausfall ist absehbar. Die Abspannungen sind verrostet und stellen ein Sicherheitsproblem dar. Eine Reinigung der Antenne wäre dringend notwendig, ausserdem können mit der bisherigen Antenne nur drei von möglichen zehn Frequenzbändern verwendet werden. Eine kostengünstige alternative Antenne wird vorgestellt.

Sie zeigt die ungefähre Kostenaufstellung und weist darauf hin, dass in der Powerpoint-Präsentation noch 200 Fr. fehlen und beantragt ein Budget von 3900 Fr. für die Antennenrevision.

Alex Dietmüller fragt, ob das Software Defined Radio, das an der letzten GV beantragt wurde, schon angeschafft sei.

Laura sagt, dass die beiden Gebiete nicht zusammenhängen und die Funkaktivität mit der Antenne weitaus grösser ist als mit dem SDR.

Oliver Schneider fragt nach der Aktivität der Funkbude und fragt, ob das Budget gut angelegt sei. Er habe keinen Überblick über das Team und den Nachwuchs. An den Erstiweekends seien immer nur ältere Funkbudenmitglieder dabei.

Laura sagt, dass Olis Eindruck richtig sei. Um dem Trend entgegenzuwirken, gibt es jedes Jahr einen Funkkurs, an dem jeweils 20–30 Leute teilnehmen. So werden neue Mitglieder gewonnen. Wie im Nullblitz steht, trifft sich die Funkbude jeden Freitagabend zum gemeinsamen Funken, die Aktivität ist also vorhanden.

Frank Grossenbacher fragt, wie lange die neue Infrastruktur halten werde.

Laura vermutet über 20 Jahre.

Severin Wischmann findet, dass der AMIV immer ein Verein war, der alle Interessensgebiete unterstützt. Daher sollte der Antrag angenommen werden. Der AMIV habe schliesslich das Geld dazu.

Simon Miescher findet, eine traditionelle Kommission wie die Funkbude gut und findet es gut, dass der AMIV seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu funkeln bietet.

Der Antrag der Funkbude wird grossmehrheitlich angenommen.

Die geheime Wahl ist ausgezählt. 104 Stimmberechtigte sind anwesend. Der Antrag wurde mit 8 Ja-Stimmen (nötig wären 70) abgelehnt.

Dan Mogioiu merkt an, dass vor der geheimen Wahl nur eine Person für den Antrag war. Damit ist der Sinn der geheimen Wahl bestätigt.

Vorstellung und Genehmigung des Budgets 2016

Pascal weist auf die Auslage hin.

Ein Budgetposten von 500 Fr. für die Wartung des Bierautomaten soll eingeführt werden, weil dieser nur sporadisch funktioniert. Die Braukommission habe einen neuen Kessel erhalten, weshalb das Budget angepasst wurde, die Differenz bleibe aber gleich. Das Pokerturnier-Budget und das Karaoke-Abend-Budget werden erhöht. Der Sushi-Abend wird zum Kochabend. Kleine weitere Änderungen werden genannt.

Severin Wischmann stellt fest, dass im HS wenige Events aufgelistet sind. Er fragt, ob das Kulturteam faul geworden sei, oder ob zu wenig Budget eingeplant sei.

Pascal sagt, dass Events, die sowohl im FS wie auch im HS durchgeführt werden, nur einmal genannt werden.

Severin erinnert sich an Zeiten von 2–3 Events pro Woche und fragt, was daraus geworden ist. Moritz Zimmermann zählt 24 Events im kommenden Semester, was fast 2 Events pro Woche seien.

Johannes Eichler weist auf die 25000 Fr. budgetierten Verlustes hin und fragt, wie dies bestritten wird.

Pascal weist auf 10000 Fr Rückstellungen hin. Dieses Geld ist nicht verloren. Verluste werden aus den Reserven des AMIVs bestritten.

Johannes Goedejohann sagt, dass der Verlust oft kleiner ausfalle als budgetiert und dass der AMIV nicht auf Gewinn ausgelegt sein soll.

Anna Dai sagt, dass es bei den Events nicht um Quantität, sondern um Qualität gehe. Sie weist auf den momentan hohen Frauenanteil im Kulturteam hin.

Felix Fricke weist auf Events hin, die grosse Einnahmen eingeplant haben und dann oft mehr Ausgaben haben. Er findet, jedes Ressort soll eine Grobübersicht erstellen.

Pascal sagt, dass die Ressorts einen Verlust machen. Das ist der Lohn für die Leute (Sitzungessen etc). Die budgetierten Werte basieren auf Erfahrungswerten. Momentan sei es nicht einfach, Sponsoren zu finden, deswegen fallen die Einnahmen oft niedriger aus als erwartet.

Aurelio Bachmann fällt auf, dass bei den Budgets 15 und 16 ein Verlust vorhanden sei. Er fragt, ob wir genug Reserven haben.

Pascal weist auf die Auslage (Aktienkapital) hin und erwähnt das AMIV-Jubiläum im Jahre 2018. Danach müsse man sich Gedanken machen, wie die Reserven wieder aufgebaut werden.

Severin Wischmann meint, dass die Aufwände der Buchhaltung auf 5000 gesenkt hätten werden sollen, nun steht da aber 8000 Fr.

Pascal sagt, dass das für eine externe Buchhaltung schon extrem günstig sei und der Betrag nicht mehr gesenkt werden könne.

Severin fragt, ob es nicht günstiger wäre, einen weiteren Vorstand dafür einzusetzen.

Pascal denkt, dass das günstiger wäre, aber dass sich wohl kaum jemand dafür finden liesse.

Alex verweist auf die Selbstanzeige und findet, dass eine externe Buchhaltung gut sei.

Der Vorstand beantragt im Namen der History-Kommission eine Budgetänderung. Die Rückstellungen wurden bisher aus buchhalterischer Sicht nicht korrekt gemacht. Die Rückstellungen wurden nicht als Aufwand budgetiert. Im 2018 würde so ein Verlust von 50000 Fr. bei der History-Kommission entstehen. Nun sollen Rückstellungen korrekt gemacht werden.

Abstimmung über den Änderungsantrag: grossmehrheitlich angenommen.

Abstimmung über das Budget: grossmehrheitlich angenommen

Severin Wischmann fragt, was mit dem akkumulierten Geld der History-Kommission geplant sei.

Fabian Brun (Präsident der History-Kommission) kann die Frage noch nicht konkret beantworten. Er sagt, dass im AMIV nie 5 Jahre im Voraus geplant werde. Grundsätzlich werde aber in einer Woche im Jubiläumsjahr ausgiebig gefeiert. Ausserdem soll jeder AMIV-Event schöner, grösser und besser durchgeführt werden.

Jesko Müller ergänzt, dass der VIS nächstes Jahr Jubiläum feiere und dafür 280'000 Fr. budgetiert habe.

Fabian Brun relativiert und sagt, dass der VIS sonst kein Geld ausbebe.

Severin schlägt einen Span-Ochsen statt eines Span-Ferkels vor.

Fabian sagt, dass Geld zurückgestellt werde und das Geld nur ausgegeben werde, wenn der Vorstand dazu das OK dazu gibt.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Das Budget ist grossmehrheitlich angenommen.

12. Wahlen der Vereinsorgane

Alex schlägt als seinen Nachfolger für das AMIV-Präsidium Oliver Schneider vor.

Oli stellt sich vor. Er studiert seit 2012 Elektrotechnik im Bachelor und ist motiviert, das Präsidium anzutreten. Er weiss, dass er ein gutes Team haben wird.

Alex fragt, ob er weiterhin für die Gondelseite zuständig sein werde und sich genauso engagiert für die AMIV-Webseite einsetzen werde.

Oli sagt, dass er die Gondel und das AMIV-Ansehen optimiert habe. Danach habe er sein Studium optimiert und jetzt will er den AMIV optimieren.

Nicolas Sollich fragt: Would you rather fight one horse sized duck or 100 duck sized horses.

Oli entscheidet sich für die 100 duck sized horses, da er Mittlerweile im Studium an dem Punkt angekommen sei, dass er einen Flammenwerfer bauen könne.

Simon Miescher fragt nach Olis Visionen.

Oli sagt, dass der neue Vorstand gut eingearbeitet werden soll und die neue Corporate Identity müsse umgesetzt werden. Er hat keine grossen Pläne, grundsätzlich etwas zu ändern. Die Statutenänderungen, die von Fabian Brun beantragt werden, will er umsetzen.

Aldo fragt, ob sich Oli trotz seines zukünftigen Präsidentenamts oft im Vorstandsbüro blicken lasse.

Oli sagt, dass er sein Amt bei den Rantomdudes niederlegen müsste, aber trotzdem oft im Büro vorbeischaun werde.

Aldo findet es gut, wenn Oli gewählt wird, weil er einen schönen Pulli trägt.

Simon Miescher fragt, ob es an der nächsten GV wieder Tische für Nicht-Vorstände geben werde.

Oli sagt, von ihm aus ja, aber darüber müsse der ganze Vorstand entscheiden.

Es sind 94 ordentliche Mitglieder da.

Wahl des Präsidenten. Oli ist mit 80 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Oli verteilt Lollipops.

Pascal schlägt Jonas Kühne als seinen Nachfolger vor.

Jonas stellt sich vor. Er hat auch im Jahre 2012 mit dem Elektrotechnikstudium angefangen und studiert jetzt im Master.

Aldo fragt, ob er gleichzeitig Quästor und Braukommissionspräsident sein wolle, und ob er betrunken zählen könne.

Samuel fragt nach seinen Qualifikationen.

Jonas sagt, dass er zwei Jahre in der Braukommission Vorstand gewesen sei. Er hatte im Gymnasium etwas Buchhaltung und wisse Bescheid.

Der Braumeister Markus Sütterlin fragt, wie er das Geld so verschwinden lassen wolle, dass es in der Braukommission landen wird.

Jonas sagt, dies sei schon passiert.

Nicolas Sollich sagt, dass Jonas Teil des Scalevo-Projektes gewesen sei und fragt, wie er den Kontakt zu Ashton Kutcher für den AMIV nutzen wolle.

Jonas verweist auf die Zusammenarbeit mit dem Informationsvorstand.

Es stellen sich keine Gegenkandidaten.

Wahl des Quästors. 76 von 92 anwesenden ordentlichen Mitgliedern sind dafür. Jonas ist der neue Quästor.

Die restlichen Vorstände werden kurz von Alex vorgestellt.

Bisher haben wir nur einen Kulturvorstandskandidaten. Oli schlägt Gianna Paulin als weiteren Vorstand vor. Grosser Applaus.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Die Kandidaten stellen sich vor.

Jonas Peschel schlägt Jonathan als seinen Nachfolger vor. Dieser stellt sich nicht zur Kandidatur.

Johannes Eichler fragt, ob über alle im Block abgestimmt werden könne.

Alex bejaht.

Laura speichert das Protokoll zum allerersten Mal.

Der neue Vorstand ist mit 78 von 93 Stimmen gewählt.

Nicolas Sollich weist darauf hin, dass nun drei Frauen im Vorstand sind.

Wahl der Kommissionsvorstände

Lukas xxx fragt, was MNS und BEEZ seien. Alex erklärt.

Renzo Roth fragt, ob Leon einen Zaubertrick machen kann. Leon bejaht. Er braucht einen Freiwilligen (Joy). Er braucht 5 Stutz von ihr. Leon haut mit der Münze ab.

Das Motto der Randomdudes ist dieses Jahr: «Homeless Magicians».

Jakob Esau fragt, wieso die Kontakt keinen Quästor habe.

Alex sagt, dass der bisherige Quästor im Urlaub sei und der Quästor auch später noch bestimmt werden könne.

Keine weiteren Fragen oder Gegenkandidaturen.

Die Kommissionvorstände sind mit 85 von 93 Stimmen gewählt.

Die HoPo-Vertreter

Arthur Collin will auch einen Trick vorführen.

Alex fragt, ob jemand von der Liste gestrichen werden solle.

Markus Vogt (oder David Vogt?) wird gestrichen.

Angela Mühlenbroich will auf die ITET Liste.

Anna Dai, Alba Proffe, Julius Wanner, Corentin Pfister und Felix Fricke werden auf die MAVT-Liste gesetzt.

Die HoPo-Vertreter sind mit 72 von 87 Stimmen gewählt.

Wahl MR-Vertreter

Samuel Gyger, Lukas Gygi, Lionel Trebuchon, Beat Hörmann, Johannes Goedejohann, Carlos Gomez Martinho und Johanna Stemmler werden auf die Vertreter-Liste gesetzt.

Diese MR-Vertreter werden mit 74 von 87 Stimmen gewählt.

Wahl der Revisoren

Frank Grossenbacher, Lionel Trebuchon und Pascal Gutzwiller stellen sich zur Wahl.

Mit 84 von 87 Stimmen sind die Revisoren gewählt.

13. Weitere Anträge der Mitglieder

Anträge auf Ausserordentliche Mitgliedschaft.

Jonas Kühne stellt zwei aktive Braukommissionsmitglieder, Tim Linggi und Patrick Frei, als ausserordentliche Mitglieder vor.

Alex fragt, wie diese den VIS unterwandern wollen, um dem AMIV Vorteile zu verschaffen.

Patrick und Tim sagen, dass sie eine neutrale Haltung gegenüber der Fachvereine haben und die Freundschaft zwischen den Vereinen fördern wollen.

Renzo Roth als VISgeburt findet dies eine gute Sache.

Martin Reick fragt nach dem nächsten Dill-Newsletter.

Samuel fragt, wieso sie ausserordentliche Mitglieder werden sollen.

Jonas sagt, dass sie bisher «schwarz» in der Braukommission mitgewirkt haben.

Stefan Kronig fragt, wieso die beiden VIS-T-Shirts tragen.

Tims AMIV-Shirt ist in der Wäsche.

Wahl der neuen ausserordentlichen Mitglieder: 70 von 96 sind dafür, Tim und Patrick sind als ausserordentliche Mitglieder in den AMIV aufgenommen.

a. Ehrenmitgliedschaft Benjamin Hildebrandt

Fabian Brun stellt einen Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Benjamin Hildebrandt. Er stellt Benjamin vor. Ben hat das alte AMIV-Logo entwickelt. Er hat das Kontakt-Layout aufgebaut und hat eine professionelle Broschüre erstellt.

Paul Schwager fragt, was es bedeute, Ehrenmitglied zu sein.

Alex erklärt, dass es vor allem symbolisch sei.

Fabian Brun erklärt, dass Ehrenmitglieder weniger Rechte haben als ausserordentliche Mitglieder.

Samuel Gyger fragt nach den Kriterien, die ein Ehrenmitglied erfüllt haben muss, um diese Mitgliedschaft zu erhalten.

Fabian Brun sagt, dass es durchschnittlich pro Jahr ein neues Ehrenmitglied gebe. Die GV habe befunden, dass es für Ehrenmitglieder keinen Kriterienkatalog geben solle, das sei reine Gefühlssache.

Raphael Götti findet, dass Benjamin viel geleistet habe im AMIV und die Ehrenmitgliedschaft verdient.

Benjamin Hildebrandt wird mit 65 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 29 Enthaltungen zum Ehrenmitglied gewählt. (2/3-Mehrheit erreicht)

14. Weitere Mitteilungen der Mitglieder

Alex ehrt Raphael Götti für seine 10-jährige AMIV-Mitgliedschaft. Dafür bekommt Raphael von Oli eine Topfpflanze überreicht. Tosender Applaus. Raphael dankt für das Geschenk und sagt, dass er sich noch nicht alt fühle. Die Zeit im AMIV gehe so schnell vorbei!

Alex kündigt das AWK-Oktoberfest und das Töggeliturnier an.

Dan Mogioiu stellte fest, dass ausserordentlichen Mitglieder automatisch aus dem Verein ausscheiden, sobald sie den Semesterbeitrag nicht bezahlen. Er findet, dass dies umformuliert werden sollte. Ein Appell an den neuen Vorstand.

Oli kündigt die Hertz an.

Ende der GV um 22.40 Uhr

Alex bedankt sich für die gute Zeit im AMIV.